

04.02.2011

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 412 vom 14. Dezember 2010  
der Abgeordneten Rainer Deppe und Hendrik Wüst CDU  
Drucksache 15/960

**Was versteht die Landesregierung unter einem offenen umweltpolitischen Dialog mit der Wirtschaft?**

**Der Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage 412 mit Schreiben vom 3. Februar 2011 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr wie folgt beantwortet:

### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Der im Jahr 2006 von Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Wirtschaftsministerien Christa Thoben eingerichtete „Dialog Wirtschaft und Umwelt“ (DWU) ist eine außerordentlich erfolgreiche Kommunikationsplattform, die sich in der 14. Wahlperiode zu einem erfolgreichen Instrument der Umwelt- und Wirtschaftspolitik des Landes entwickelt hat. Der DWU hat wichtige Vereinbarungen zur ökologischen Ausrichtung der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht. Grundlage dieses erfolgreichen Dialogs ist zugleich auch dessen Zielsetzung: durch Kooperation und Innovation die natürlichen Lebensgrundlagen schützen und den Wirtschaftsstandort fördern. Unstrittig war bisher, dass zu einem zukunftsfähigen und umweltbewussten Nordrhein-Westfalen unverzichtbar auch eine starke, wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft gehört. Außerdem stellen die Dialogpartner fest, dass immer mehr Unternehmen sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst sind und dies in ihren Unternehmensgrundsätzen festschreiben.

Datum des Originals: 03.02.2011/Ausgegeben: 09.02.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

1. **Welche Sitzungen der Dialogs Wirtschaft und Umwelt fanden seit dem Amtsantritt der Landesregierung am 15.07.2010 statt? (Bitte Daten und behandelte Themen auflisten)**
2. **Welche Maßnahmen wurden im Rahmen des umweltpolitischen Dialogs mit der Wirtschaft in NRW seither umgesetzt? (Bitte Maßnahmen und Umsetzungsstand einzeln auflisten)**
4. **Wann wurde der Internetauftritt des DWU zum letzten Mal aktualisiert?**

Im Koalitionsvertrag von Juli 2010 wird die Fortführung des „Dialogs Wirtschaft und Umwelt“ ausdrücklich vorgesehen. Die Landesregierung begrüßt den Ansatz des „Dialogs Wirtschaft und Umwelt“ als geeignetes Instrument der Kooperation und Transparenz, in dem mit den Betroffenen zukunftsfähige Lösungen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Umwelt erörtert werden. In ihrer Regierungserklärung verdeutlicht Frau Ministerpräsidentin Kraft, dass Ökonomie und Ökologie, Arbeit und Umwelt keine Gegensätze sind. Für den ökologischen und industriellen Wandel ist allerdings eine Neuausrichtung in der Wirtschafts-, Industrie- und Umweltpolitik erforderlich, die auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie auf Ressourcen- und Energieeffizienz in allen Wirtschaftszweigen abzielt.

Unter dieser Prämisse ist es erforderlich, dass der Dialogprozess im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie neu ausgerichtet wird. Insbesondere soll es sich künftig um einen offenen Dialog handeln, bei dem neben den bisherigen Beteiligten auch die Umwelt- und Verbraucherschutzverbände sowie die Gewerkschaften gleichberechtigt eingebunden sind.

Vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung in den letzten Monaten bereits Gespräche mit bisherigen und zukünftigen Beteiligten des „Dialogs Wirtschaft und Umwelt“ geführt. Zur Zeit wird auf dieser Grundlage eine Neukonzeption erarbeitet, die Anfang des Jahres 2011 mit allen oben angegebenen Beteiligten erörtert und sodann förmlich verabschiedet werden soll. Im Anschluss daran soll die Arbeit in den Gremien beginnen.

3. **Welche konkreten Maßnahmen wurden auf Ebene des Koordinierungskreises und der Fachgruppen des Dialogs Wirtschaft und Umwelt zur Minderung von PFT-Einträgen über die bereits in der 14. Wahlperiode erreichten Verständigungen konkret vereinbart?**

Zur effektiven Aufklärung der Belastungsursachen und zur Vorbereitung von Maßnahmen zur Minderung der Gewässerbelastung durch PFT (zunächst von PFOA und PFOS, mittlerweile von zusätzlich weiteren acht Substanzen aus der Gruppe der PFT) hat das Land NRW einen regelmäßigen interdisziplinären Arbeitskreis „PFT Fachgespräche“ eingerichtet. Neben der Umweltverwaltung (MKULNV, LANUV, Bezirksregierungen) sind auch Vertreter von Industrie und Gewerbe in diesen Arbeitskreis einbezogen.

In dieser Arbeitsgruppe werden alle ergriffenen Maßnahmen besprochen und abgestimmt. Neben Vereinbarungen zur Ermittlung von Belastungsquellen wird intensiv der Stand der Sanierungs- und Minderungsmaßnahmen diskutiert und zusätzlich notwendiger Monitoringbedarf abgesprochen. Ein wichtiges Ziel dieser Fachgespräche ist die Initiierung von freiwilligen Vereinbarungen mit der PFT-nutzenden Industrie zur Durchführung geeigneter Minderungsmaßnahmen (Ersatz dieser Stoffe, Abwasserbehandlung). Das Thema PFT wird darüber hinaus weiterhin in der AG Gewässerschutz des DWU beraten werden.

**5. Welche Themen wird die Landesregierung im Jahr 2011 als Schwerpunkte im Dialog Wirtschaft und Umwelt zur Beratung vorschlagen?**

Die Landesregierung wird weiterhin die Schwerpunkte „Abfall und Bodenschutz“, „Immissionsschutz“, „Gewässerschutz“, „Energieeffizienz und Klimaschutz“ sowie „Rohstoffe und Ressourceneffizienz“ zur Befassung vorschlagen.